

NIEDERLÄNDISCHE PLUTEACEAE

von Vellinga & Boekhout
aus "Flora Agaricina Neerlandica" (1990)
Übersetzung: Dobbitsch

1a) Volva fehlend:
Gattung Pluteus 2

1b) Volva vorhanden:
Gattung Volvariella 30

Gattung Pluteus

2a) Pleurozystiden dickwandig, mit Haken an der Spitze. 3

2b) Pleurozystiden dünnwandig und ohne Haken an der Spitze oder Pleurozystiden ganz fehlend.
..... 8

3a) Lamellenschneide braun, graubraun:
PLUTEUS ATROMARGINATUS

3b) Lamellenschneide weiß oder gleichfarbig wie die Lamellenflächen. 4

4a) Schnallen vorhanden, mindestens in der Huthaut. 5

4b) Schnallen fehlend 6

5a) Hut grau, manchmal leicht bräunlich, mit dunkel grünlicher oder bläulicher, schuppiger Mitte. An Laubholz:
PLUTEUS SALICINUS

5b) Hut braun, graulichbraun, in der Mitte nicht deutlich schuppig. An Nadelholz, hauptsächlich an Picea (Fichte):
PLUTEUS POUZARIANUS

Falls an Laubholz wachsend, vergleiche **PLUTEUS BRUNNEO- RADIATUS** Bonnard und **PLUTEUS SPEGGAZINIANUS**.

6a) Geruch stark rettichartig. Hut meist braun, sehr selten auch weiß:
PLUTEUS CERVINUS

6b) Geruch süß oder pilzartig. Hut weiß bis cremefarben, mit oder ohne bräunliche Fasern. 7

7a) Hut glänzend weiß, im Alter mit cremefarbener Mitte, glatt. Sporen (6,5-)7-8,5(-9) x 4,5-5,5(-6,5) µm. Cheilozystiden gedrängt. Fruchtkörper einzeln stehend:

PLUTEUS PELLITUS

7b) Hut weiß bis cremefarben, braunfaserig bis braunschuppig oder aber klebrig und kahl. Sporen (5-5,5-8(-9,5) x 3,5-5 (-5,5) µm. Cheilozystiden meist sehr selten, nur selten häufig. Fruchtkörper meist büschelig wachsend:

PLUTEUS PETASATUS

8a) Huthaut eine differenzierte Kutis, in der Hutmitte mit abstehenden Elementen. 9

8b) Huthaut ein Hymeniderm oder ein Trichoderm. 10

9a) Pleurozystiden vorhanden und mäßig häufig. Hut breiter als 30 mm. Stiel länger als 45 mm:

PLUTEUS EPHEBEUS

9b) Pleurozystiden fehlend oder sehr selten und dann nur in der Nähe der Lamellenschneide. Hut bis 25 mm breit. Stiel bis 40 mm lang:

PLUTEUS HISPIDULUS

Cheilozystiden schmal keulig bis breit keulig, nicht kopfig, oder nur einige Cheilozystiden kopfig: **PLUTEUS HISPIDULUS VAR. HISPIDULUS**. --- Cheilozystiden schmal sackförmig bis schmal keulig, fast kopfig bis deutlich kopfig: **PLUTEUS HISPIDULUS VAR. CEPHALOCYSTIS**.

10a) Huthaut nur aus zylindrischen bis spindeligen Elementen mit einem durchschnittlichen Q-Wert von über 3. 11

10b) Huthaut bestehend aus keuligen bis rundlich-gestielten Elementen (mit durchschnittlichem Q-Wert < 3) oder aus spindeligen bis nahezu kegeligen Elementen, gemischt mit keuligen bis rundlich-gestielten Elementen. 16

11a) Pleurozystiden fehlend oder sehr selten. 12

11b) Pleurozystiden vorhanden und mäßig häufig bis häufig. 13

12a) Sporen hauptsächlich breitelliptisch bis elliptisch (Durchschnitts-Q-Wert = 1,1). Cheilozystiden farblos:

PLUTEUS EXIGUUS

12b) Sporen hauptsächlich fast kugelig (Durchschnitts-Q-Wert = 1,1). Cheilozystiden teilweise mit braunem Inhalt:

PLUTEUS PUSILLULUS

13a) Stiel nicht flockig, nur mit einigen schuppigen Strukturen, die aus einigen unregelmäßigen Hyphen an der Basis gebildet werden. 14

13b) Stiel völlig eingehüllt von Flöckchen oder Schüppchen, mit Zystiden. 15

14a) Hut gelb bis gelbbraun. Stiel weiß, an der Basis blaßgelb, nicht rosa gefärbt:

PLUTEUS LEONINUS

14b) Hut braun bis braungrau. Stiel weißlich, an der Basis rosa gefärbt:

PLUTEUS ROSEIPES

15a) Lamellenschneide braun. Kaulozystiden in den von der Stielhaut abstehenden Schüppchen:

PLUTEUS UMBROSUS

15b) Lamellenschneide gleichfarbig wie die Flächen. Kaulozystiden in deutlich abgespreizten Büscheln:
PLUTEUS PLAUTUS

16a) Huthaut aus zwei Elementtypen gebildet, sowohl aus keuligen bis rundlich-gestielten als auch aus nahezu spindeligen bis fast kegeligen Elementen. 17

16b) Huthaut aus nur einem Elementtyp gebildet, nämlich aus keuligen bis rundlich-gestielten Elementen. 18

17a) Pleurozystiden vorhanden. Cheilozystiden nicht geschnäbelt. Stiel kahl bis eingewachsen dunkelfaserig, selten mit einigen braunen Flöckchen:
PLUTEUS PODOSPILEUS

PLUTEUSPODOSPILEUS FO. PODOSPILEUS = Stiel gänzlich braun faserig. --- **PLUTEUS PODOSPILEUS FO. MINUTISSIMUS** = Stiel kahl oder nur an der Basis braun faserig.

17b) Pleurozystiden im allgemeinen fehlend, nur selten vorhanden. Cheilozystiden teilweise geschnäbelt. Stiel mit weißen Flöckchen, die aus Zystiden-Büscheln gebildet werden:
PLUTEUS THOMSONII

18a) Hut weiß oder orangerot 19

18b) Hut graubraun, braun, dunkelbraun, gelb, gelbbraun oder dunkelgrau, mit oder ohne olivliche Töne. 20

19a) Hut weiß:
PLUTEUS INQUILINUS

19b) Hut orangerot:
PLUTEUS AURANTIORUGOSUS

20a) Stiel chromgelb, mindestens an der Basis:
PLUTEUS ROMELLI

20b) Stiel weiß bis graulich, an der Basis meist etwas gelblich-creme. 21

21a) Pleurozystiden fehlend oder sehr selten. 22

21b) Pleurozystiden vorhanden und mäßig bis sehr häufig. 24

22a) Sporen fast kugelig bis breitelliptisch (Durchschnitts-Q-Wert = 1,15). Cheilozystiden teilweise geschnäbelt:
PLUTEUS INSIDIOSUS

22b) Sporen elliptisch bis länglich (Durchschnitts-Q-Wert = 1,5 -1,65). Cheilozystiden nicht geschnäbelt. 23

23a) Stiel kahl, ohne Zystiden. Hutoberfläche körnelig aufbrechend:
PLUTEUS DIETRICHII

23b) Stiel jung mit Zystiden. Hutoberfläche kahl:
PLUTEUS POLIOCNEMIS

24a) Hut dunkelgrau, dunkelbraun, rußfarbig, manchmal mit leicht olivlichem Ton, glatt bis etwas aderig-runzelig. Huthaut durch vorsichtiges Reiben opak werdend. Stiel weißlichgrau gestreift oder auch grau, ohne grünliche oder bläuliche Töne:

PLUTEUS NANUS

Stiel jung glatt, ohne Kaulozystiden, nicht überall deutlich grau = **PLUTEUS NANUS FO. NANUS** --- Stiel jung durch Kaulozystiden weißflockig. Stiel deutlich grau. = **PLUTEUS NANUS FO. GRISEOPUS**.

24b) Hut gelb bis dunkelbraun, grau oder olivlich getönt, glatt bis aderig, durch vorsichtiges Reiben nicht opak werdend. Stiel weiß oder weißlich oder auch grau und im unteren Teil mit deutlich bläulichen oder grünlichen Tönen. 25

Vergleiche auch die nicht ausreichend geklärten Arten aus der **Phlebophorus-Gruppe**.

25a) Stiel im unteren Teil mit deutlichen bläulichen oder grünlichen Tönen:

PLUTEUS CYANOPUS

25b) Stiel ohne bläuliche oder grünlich-graue Töne. 26

26a) Lamellenschneide braun, mindestens in der Nähe des Hutrandes:

PLUTEUS LUCTUOSUS

26b) Lamellenschneide gleichfarbig wie die Flächen. 27

27a) Hut gelblich-ockerlich-braun und am Rand goldgelb, in der Mitte mit braunen oder hyalinen Huthaut-Elementen, die in einer Schicht aus goldgelben Hyphen sitzen:

PLUTEUS CHRYSOPHAEUS

27b) Hut braun, graulich oder oliv getönt, ohne gelbe Töne. 28

28a) Hut schwach oder gar nicht hygrophan, braun bis dunkelbraun, aderig:

PLUTEUS PHLEBOPHORUS

28b) Hut deutlich hygrophan, schwach aderig oder glatt. 29

29a) Hut jung graulichbraun mit deutlichem Olivton, später mehr braun gefärbt und in der Mitte oliv getönt:

PLUTEUS CINEREOFUSCUS

29b) Hut braun, blaß braun:

PLUTEUS PALLESCENS

Gattung Volvariella

30a) Hut klebrig. Huthaut eine Ixokutis. Sporen 12-16 x 7-9,5 µm. Geruch rettichartig:

VOLVARIELLA GLOIOCEPHALA

30b) Hut trocken oder nur in der Mitte leicht klebrig. Huthaut eine Kutis aus radial verlaufenden oder locker verwobenen Hyphen. Sporen unter 10 µm lang. Geruch nicht rettichartig. 31

31a) Auf lebendem oder verrottendem Holz wachsend. 32

- 31b) Nicht auf Holz, sondern terrestrisch oder auf faulenden Blätterpilzen usw. 33
- 32a) Große Art. Hut bis 19 cm, weißlich, zum Rand hin von sich deutlich verschmälernden Schüppchen eingehüllt. Huthaut aus langen (bis 1500 µm), nahezu unseptierten Hyphen. Sporen 4,5-6 µm breit. Geruch undeutlich:
VOLVARIELLA BOMBYCINA
- 32b) Mittelgroße Art. Hut bis zu 60(-90) mm, blaß grau-creme bis graubraun, mit dicht filzig-haariger Mitte. Huthaut aus septierten Hyphen (Elemente bis 200 µm lang). Sporen 3,5-5 µm breit. Geruch nach Pelargonium-Blättern:
VOLVARIELLA CAESIOTINCTA
- 33a) Auf faulenden Blätterpilzen wachsend (z.B. auf *Clitocybe nebularis*):
VOLVARIELLA SURRECTA
- 33b) Nicht auf faulenden Blätterpilzen 34
- 34a) Sporen elliptisch bis länglich (bis fast zylindrisch), 3-4,5 µm breit (im Durchschnitt 3,4-4 µm), Durchschnitts-Q-Wert = 1,6-1,9:
VOLVARIELLA MURINELLA
 Sporen 5,5-7,5(-8,5) x 3-4,5 µm = **VOLVARIELLA MURINELLA FO. MURINELLA**. ---
 Sporen 5-5,5 x 3-3,5 µm = **VOLVARIELLA MURINELLA FO. BREVISPORA**.
- 34b) Sporen breitelliptisch bis elliptisch (bis länglich), 3,5-5,5 µm breit (im Durchschnitt 4,1-5 µm), Durchschnitts-Q-Wert = 1,3-1,7. 35
- 35a) Hut und Volva weißlich, im Alter blaß gelblich-grau werdend. 36
- 35b) Hutmitte blaßbraun oder graubraun. Volva bräunlich oder graulichbraun. 37
- 36a) Stiel gänzlich feinhaarig, im Alter in der unteren Hälfte verkahlend:
VOLVARIELLA HYPOPITHYS
- 36b) Stiel jung an der Spitze leicht bereift, bald gänzlich kahl. Volva weißlich, im Alter manchmal blaß graubraun werdend. Hutmitte weiß bis im Alter sehr blaß beige:
VOLVARIELLA PUSILLA VAR.PUSILLA
- 37a) Hut leicht radialfaserig. Außenseite der Volva fast filzig, ohne steife Haare. Geruch schwach, süßlich-pilzig. Volva braun bis ockergrau. Hutmitte blaß lederfarben-grau bis grau:
VOLVARIELLA PUSILLA VAR.TAYLORI
- 37b) Hut deutlich und stark radialfaserig. Außenseite der Volva fast samtig, eingehüllt von kurzen, steifen Haaren (ca. 20-50 µm lang). Mit intrazellulärem Pigment. Geruch ziemlich stark, unangenehm, pilzartig:
VOLVARIELLA VOLVACEA